



Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU/UfA-Fraktion
Rathaus
Marktplatz 1
89073 Ulm

19.12.2024

**Parkplätze Staufermauer
- Ihr Antrag Nr. 158 vom 16.10.2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihren Antrag vom 16.10.2024, mit dem Sie eine sofortige Aufhebung der angeordneten Parkverbote an der Staufermauer fordern.

Gerne erläutere ich Ihnen wie es zu dem Entfall der Parkplätze gekommen ist.

Die Überprüfung der Parksituation in der Schwörhausgasse erfolgte bereits im Jahr 2022 im Zuge der Einführung des neuen Parkraummanagements in der Innenstadt. Schon damals wurde festgestellt, dass das Parken auf dem Gehweg entlang der Staufermauer sich negativ auf den Fußverkehr auswirkt, da sich dieser gezwungen sieht, sich auf der Fahrbahn aufzuhalten. Weiterhin gab es in den vergangenen Jahren mehrfach Beschwerden der Feuerwehr, die Schwierigkeiten bei der Durchfahrt mit großen Feuerwehrfahrzeugen auf Höhe der Schwörhausgasse 10 an der Engstelle in Richtung Weinhofberg bemängelte. Speziell an dieser Engstelle ist und war das Parken bereits aufgrund der Enge der Straße untersagt. Eine Umplanung im Jahr 2022 wurden aufgrund der Tolerierung der historisch gewachsenen Parksituation zurückgestellt.

Gemäß den überarbeiteten Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs (EAR 23), die die Verwaltung grundsätzlich für die Ausgestaltung der Parkplätze im öffentlichen Raum heranzieht, hat ein Parkplatz die Maße 2,62 m x 5,20 m vorzuweisen. Nur unter der Zuhilfenahme dieser Richtwerte arbeitet die Verwaltung auf dem Stand der neusten Technik. Die Schwörhausgasse wurde mithilfe der EAR 23 überplant, sodass die Parkplätze an der unteren Staufermauer (gegenüber dem Hotel "Schiefes Haus") auch aus verkehrsplanerischer Sicht aufgrund des mangelnden Platzes entfallen mussten.

Die Entfernung der Parkplätze hatte jedoch nicht nur verkehrliche Gründe. Auf die Bedeutung sowie die schlechte Sichtbarkeit der zugewandten Staufermauer wurde auch im fraktionsübergreifenden Antrag vom 28.03.2023 (Antrag Nummer 53/2023, siehe Anlage) hingewiesen.

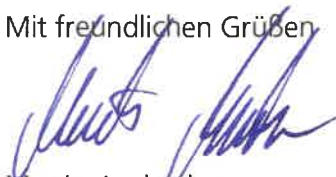
In der verwaltungsinternen Stabsgruppe öffentlicher Raum vom 26.09.2024 wurde entschieden, den Gehwegbereich vor der Staufermauer nach grünplanerischen Aspekten aufzuwerten. Die Abteilung Grünflächen hat den Auftrag erhalten, den Gehwegbereich zu entsiegeln, zwei schmalkronige Bäume zu pflanzen und eine insektenfreundliche, blütenreiche Staudenunterpflanzung anzulegen.

Weiterführend wurde in der verwaltungsinternen Stabsgruppe öffentlicher Raum vom 26.09.2024 entschieden, den Gehwegbereich vor der Staufermauer nach grünplanerischen Aspekten aufzuwerten. Die Abteilung Grünflächen hat den Auftrag erhalten, den Gehwegbereich zu entsiegeln, zwei schmalkronige Bäume zu pflanzen und eine insektenfreundliche, blütenreiche Staudenunterpflanzung anzulegen.

Die Umsetzung der Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahme wird im Anschluss an die für 2025 vorgesehene Brückensanierung beim "Schiefen Haus" erfolgen, da der Gehwegbereich als Baustelleneinrichtungsfläche benötigt wird. Die Hauptabteilung Gebäudemanagement gibt in diesem Zusammenhang an, dass im Jahr 2013 die Standsicherheit der Staufermauer wieder hergestellt und deren Vorsatzschale aus Quadersteinen saniert wurde. Der Bewuchs der Mauer wurde das letzte Mal 2020 entfernt. In den Kalenderwochen 43 und 44 wurden zudem Instandsetzungsarbeiten an der Mauer durchgeführt.

Es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die Staufermauer das eindrucksvollste Zeugnis in Ulm aus der Stauferzeit darstellt. Die in mächtigen Buckelquadern errichtete Mauer gehört zur Umwehrung der einstigen Königspfalz beziehungsweise der stauferzeitlichen Stadtanlage, die ansonsten im aufgehenden Baubestand nur noch an wenigen Stellen zu erkennen ist. Mit ihrer Lage am Rand des Weinhofs, oberhalb des Fischerviertels und direkt gegenüber dem Schiefen Haus, liegt sie auch in einer städtebaulich sehr wichtigen Position. Auch das neue Einstein-Museum, das Mitte des Jahres eröffnet wurde, sorgt mit Sicherheit für eine verstärkte Wahrnehmung der Staufermauer durch die Besucherinnen und Besucher der Stadt.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Ansbacher